

edition taberna kritika

Die edition taberna kritika wird vom Bundesamt für Kultur (CH) mit einem Förderbeitrag für die Jahre 2019-2020 unterstützt.

Julia Haenni  
kiosktexte  
Alle Rechte vorbehalten

© edition taberna kritika, Bern (2020)  
<http://www.etkbooks.com/>  
Gestaltung: etkbooks, Bern  
Coverillustration: Julia Haenni

Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder anderweitig verbreitet werden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-905846-58-4

Julia Haenni

kiosktexte

Mit einem Nachwort von  
Fadrina Arpagaus

edition taberna kritika

kiosktex-te. Das sind Texte, zu denen ich mich hab beauftra-gen lassen. Texte für den Moment, Gebrauchstex-te, Bedürf-nisbefriediger\*innen, Konkrete Literatur. Eingekauft wie frische Kirschen auf dem St. Galler Markt-platz, bestellt neben Kaffee und Kuchen im Café im Zürcher Niederdorf, angefragt wie einen Termin per E-Mail, ge-ossen neben Freiluftkonzerten am Openair. Hier und Jetzt. Immer wie-der. An verschiedenen Orten sass ich und traf Leute virtuell oder live, die bestellten, was sie brauchten und lesen wollten und mir so indirekt etwas über sich erzählten. Mit wenig Zeit (die Texte sollten ja sofort geliefert werden) entstanden Manifeste, Geburtstagswünsche, Liebesbekundungen, Songs, Bewerbungstex-te, Beschwerdebriefe, Initiativen, Dateanfra-gen, Tattoos, Beerdigungsreden, Dialoge für die Bühne, Kindergeschichten und vieles mehr. Texte, zu denen mich die Anfragen und ihre Menschen inspirierten. Texte, die ich vielleicht ohne diese Begegnungen nie oder nie so geschrie-ben hätte. Dieses Büchlein soll ein kleines Best Of dieser Texte sein und daran erinnern, was Literatur alles kann – als Austausch zwischen Leser\*innen und Autor\*innen, als Re-aktion auf ein Jetzt und Hier, auf ganz konkrete Bedürfnisse – seien sie in der sogenannten Realität angesiedelt oder in einer anderen. Es soll daran erinnern, dass es Literatur braucht. Tagtäglich und überall. Wie eine Kippe am Kiosk. Oder ein Lottoschein. Oder ein Kaugummi. Oder ein Scho-koriegel. Oder ein Kondom. Oder eine Zeitung. Oder eine SIM-Karte. Oder ... Eben.

Julia Haenni

papi chaschmer säge wie gaz läbe?

wüsse

wüsse

wüsse

wüsse

wüsse

schaftt

wüsse

schaftt

wüsse

schaftt

wüsse

schaftt

wüesseschaft

wüesseschaft

wüesseschaft

wüesseschaft schaftt wüsse schaftt wüesseschaft schaftt

wüsse schaftt wüesseschaft schaftt wüsse schaftt wüsse-

schaft schaftt wüsse schaftt wüesseschaft schaftt wüsse

schaftt

geld

schaftt wüsse schaftt wüsse schaftt wüsse schaftt

geld

schaftt wüsse schaftt geld schaftt wüsse schaftt geld

schaftt wüsse schaftt geld schaftt geld schaftt geld

schaftt geld schaftt geld schaftt geld schaftt

macht

schafft wüsse schafft geld schafft macht schafft geld

schafft wüsse schafft macht schafft geld schafft macht

schafft geld schafft macht schafft geld

schafft

das wo zählt

aber papi! hä?

papi!?

ich weiss nöd wied welt gat papi wis läbe gat wid liebi

gat wi mer das macht mitem geld verdiene und er-

wachse wärde ich weiss nüt

macht nüt

das macht nüt

seid de papi

und macht de fernseh aa.

# 1 festivaltitel



OH BODY!

## editorial OH BODY!- Festival

*Dein Körper gehört dir.*

*Ok cool, endlich!*

*#Own it!*

*Ja voll!*

*Weil du darfst jetzt sein wer du sein willst, weisch!*

*Ja? Wirklich? Dann will ich mal in Ruhe überlegen wie ich...*

*Sei einfach du selbst, das ist alles!*

*Ähm...okay...*

*Love yourself and the rest will follow!*

*Ja ich weiss, aber..*

**BODYPOSITIVITY!**

**JA! ABER WO DENN WANN DENN WIE MACH  
ICH LERN ICH LEB ICH DAS DENN?**

Endlich Zeit und Raum für den eigenen Körper... ihn sehen, entdecken, verstehen. Seine Kraft. Seine Lust. Und ja, auch seine Grenzen. Auf dass sie endlich alle erblühen die Körper in all ihren Farben und Facetten und Möglichkeiten. Auf dass sie zu kräftigen Felsen wachsen, zu fetten Frühlingswurzeln, zu grossen gemütlichen Häusern und zu leuchtenden Sternen am weiten weiten Horizont. Auf dass sie nicht mehr zu übersehen oder wegzudenken sind. Alle alle alle.

My body is a wonderland. Your body is a wonderland.  
Every body is a wonderland. Join.

## Texte

1. papi chaschmer säge wie gaz läbe? .....	7
2. 1 festivaltitel .....	11
3. editorial OH BODY!- Festival .....	13
4. wortidee für tattoo auf sehr weissem Oberschenkel... 15	
5. liebeshaiku.....	17
6. dilemmaüberwindung .....	19
7. bestseller .....	23
8. suppen und andere beziehungskitts .....	31
9. überlegungen zur farbe grün (#4 und #5).....	35
10. 7 mal 5 .....	37
11. zimtchen und pfefferchen. ....	41
12. lurch .....	47
13. ä schwiizergschicht .....	49
14. sandkorngedanken.....	73
15. der herbst der abschied.....	75
16. der hall der hall e.....	77
17. hundertföifi. ....	83
18. mis paradisi. isch überall .....	87
19. Eine neue Ähra .....	91
20. Nachwort.....	104

## Textaufträge

1. scienceslam-beitrag-bestellung vom theater tuchlaube aarau
2. festivaltitel-bestellung von der leitung des schlachthaus theater bern
3. bestellung eines editorial für ebendieses festival im schlachthaus theater bern
4. bestellung eines wortes für ein beintattoo, privatperson, anonym
5. bestellung eines haikus zum geburtstag des liebsten, privatperson in deutschland, befreundet mit der autorin
6. bestellung eines textes zur überwindung des dilemmas, in der bibliothek niemanden ansprechen zu können, privatperson bern, anonym
7. bestellung eines bestsellers, geschrieben in 20 minuten, bestellt am openair festival des arcs in baden, privatperson
8. ein song zum thema suppe, bestellt am openair festival des arcs in baden, privatperson
9. bestellung eines hübschen textes zum geburtstag eines jungen grünen, bestellt via den literaturdienst/ literatur für das was passiert by julia weber, anonym
10. geburtstagstext für den onkel der 75 wird, bestellt von privatperson, laut vorgelesen am geburtstag in deutschland
11. weihnachtsgeschichte zum thema zimt, bestellt in st.gallen auf dem marktplatz von einer familie
12. text zum thema lurch, weil der lurch ein unterschätztes tier ist, selbstauftrag
13. bestellung eines theatertextes für zwei figuren, weiblich, mit migrationsvordergrund zum thema schweiz, bestellt von zwei schauspielerinnen des konzert theater bern
14. gedicht zum thema sand, privatperson, hamburg
15. text für die beerdigungsfeier der geliebten mutter/ trauerbewältigungstext, thema: abschied im herbst, st. gallen marktplatz, privatperson
16. text für das „dramaturgy of deconstruction“-projekt, welches die geschichte und den umbau der alten reithalle in aarau dokumentiert, auftrag durch die herausgeberin
17. text für den hauseingang eines mietshauses in zürich city, in auftrag gegeben in einem café in zürich während eines literatur für das was passiert- events, 2 anonyme personen
18. text für das künstlerische buschtelefon zur jubiläumsfeier des PROGR in bern, reaktion auf ein bild eines grafikers, welches wiederum eine reaktion war auf einen text, usw., auftrag durch den kurator
19. text für selbstvorstellung als hausautorin am konzert theater bern

## Nachwort

es gibt sie leider fast nicht mehr, diese fotos, auf denen die eine verkniffen in den himmel schaut statt strahlend in die kamera, bei der zweiten das lächeln schief im gesicht hängt und die dritte halb aus dem bild läuft. sie werden sofort gnadenlos gelöscht, damit die eigene netzhaut, die zukunft, die enkel, wasweissich, nicht mit dieser bildstörung ewig leben müssen. ich hingegen, ich liebe diese bilder: weil sie den schleier des wohlgefallens unabsichtlich zerreißen und für einen augenblick das aufscheinen lassen, was eben einfach IST: die welt, unverstellt und widersprüchlich, hässlich und schön, ein einziges grosses fragezeichen.

ein bisschen so wie diese fotos sind auch julia haennis texte: sie behaupten nie, perfekt zu sein, etwas stimmiges oder abgeschlossenes. stattdessen rasen und platzen sie voller offener fragen direkt ins universum. keine zeit, zu beschönigen, denn alles findet gerade JETZT statt, ist JETZT gedacht, gefragt, gefühlt und muss darum gerade JETZT raus, auf papier, in die sprache, ungeschönt. NO FILTER.

aus meiner erinnerung: ein, zwei fotos mit julia haenni, ungelöscht.

foto #1, juni 2019, nationaler frauen\*streiktag. julia haenni mitten auf dem kiesplatz auf dem zürcher kanzleiareal, glitzer im gesicht. sie porträtiert zusammen mit der fotografin mali lazell streikende frauen\*. das ist sie: eine autorin, die im getümmel steht, die feministische manifeeste notiert wie andere einkaufszettel, die jugendlichen texte auf den leib schneidert, weil die eben gerade JETZT eine sprache brau-

chen, eine, die für den zirkus schreibt, im digitalen text-kiosk texte für alle, wirklich alle, anbietet; eine, die selbst kaum luft holt, dafür einfach macht. und weil sie so viel macht, hat dieses viele auch viele formen, ist song, gedicht, rezept, märchen, liebeslied und ganz oft: theater. allerdings kommt auch im theater immer das leben dazwischen.

als julia haenni vor zwei jahren für eine spielzeit hausautorin am konzert theater bern wurde, hatte sie die idee, einen mobilen text-kiosk in der stadt aufzustellen. wo? na, auf dem markt natürlich, direkt vor dem bundeshaus. dort, wo es passiert. dort, wo alles hier und jetzt ist. dort, wo das kleine textglück kein podest braucht, keine bühne, keine hall of fame, nicht einmal einen nachhall. der text ist die kürzeste verbindung zwischen ich und du, wie ein kuss auf die wange, ein blickwechsel im bus, der wärmt, aber beim aussteigen vergessen ist. so schnell geht das alles.

julia haenni ist oft sogar so schnell, dass ihre eigenen protagonist\*innen nicht mitkriegen, was gerade im text passiert. sich stattdessen anschauen und fragen: hä, was habe ich da gerade gesagt? warum check ich das einfach nicht, warum geht das nicht auf? der haenni-sprachfluss ist voller absichtlicher stolpersteine, voller ÄHs und HÄs, WHATs und SO WHATs, wie war das nochmals, wie kann das sein, bist du noch dran, sister? como? das ist natürlich alles ein trick. dass die sprache schneller wirkt als der gedanke, das muss eine autorin erst mal hinkriegen. und das ist die haenni-mache, die haenni-masche. ihr schreiben macht ein sprechen sichtbar, das wir normalerweise nicht veröffentlichen würden – weil öffentliches sprechen immer glänzen muss, möglichst schlau und unangreifbar sein soll und idealerweise sätze wie

JULIA HAENNI, geboren 1988, arbeitet als freie Autorin, Performerin und Regisseurin im deutschsprachigen Raum. Sie studierte Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste sowie Theaterwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bern und Berlin. Sie war Stipendiatin des Dramatiker\*innen-Förderprogramms *dramenprozessor*, bei dem ihr Stück "frau im wald" entstand und das in der Inszenierung des Theater Marie zum Heidelberger Stückemarkt und zum Drama Fest in Mexiko City eingeladen wurde. Das Jugendstück "Bodybild! (and now i am gonna roll myself in glitter and roll down that hill wie eine nuss im herbst)" entstand im Auftrag der Schauburg München. In der Spielzeit 2018/19 war sie Hausautorin am Konzert Theater Bern, wo sie ihr Stück "frau verschwindet (versionen)" schrieb (Literarische Auszeichnung des Kanton Bern). Sie inszeniert ihre Texte oftmals selbst oder entwickelt die Texte für ihre Inszenierungen, wie zuletzt bei ihrem neusten Stück "Don Juan. Erschöpfte Männer".

FADRINA ARPAGAUS ist Dramaturgin am Schauspielhaus Zürich. Sie arbeitete als Schauspiel dramaturgin am Theater Basel, am Theater Neumarkt Zürich und leitete mehrere Jahre das Veranstaltungsprogramm des Zürcher Debattierhauses «Karl der Grosse». Bis 2019 war sie Leitende Dramaturgin am Konzert Theater Bern.